

# Zwischen Leichtigkeit und Melancholie



Simon Deckert alias Mondegg (Bild: pd/Stephan Zbinden)

Simon Deckert alias Mondegg verbindet in seinem Debütalbum *Hier entlang mit reinem Herzen* Sprachkunst und Folk. Am Samstagabend war die Albumtaufe im Figurentheater in St.Gallen.

Von Vera Zatti, 21.10.2025

Es geht um Naturerlebnisse, Heimat, Familie und auch ein bisschen um Tiere. Das Debütalbum von Simon Deckert, alias Mondegg, ist vielseitig. Beim ersten Reinhören wirken die teils skurrilen Texte et-

was ungewohnt. Doch wer genauer hinhört, entdeckt feine Sprach-

spielereien, die, getragen von folkigen Melodien, einen eigenwilligen

Charme entfalten.

Deckert ist in St.Gallen kein Unbekannter. Er hat Literarisches Schreiben studiert und im Nebenfach Jazzkurse belegt, veröffentlichte 2020 mit *Siebenmeilenstiefel* seinen ersten Roman, schreibt Theatertexte und steht seit Jahren auf Bühnen. Für ein Musikalbum brauchte es dennoch Zeit: Der Song *Jellyfish Glow* ist bereits 13 Jahre alt, wie Deckert im Gespräch mit Saiten erzählt.

Dass es schliesslich doch zu einem Album kam, verdankt er vor allem seiner Frau Julia Sutter. «Ich habe mir lange nicht zugetraut, Musik so ernsthaft zu machen wie das Schreiben», sagt Deckert. «Beim Schreiben an einem zweiten Romanprojekt ging es dann um eine Band und ich habe gemerkt, dass ich über das schreibe, was ich eigentlich selbst machen will.»

Sutter habe ihn ermuntert, das Musikprojekt einfach zu versuchen. Da die Familie dank «Brotjobs» finanziell abgesichert war, startete Deckert Anfang 2024 das Abenteuer Albumproduktion.

## Folk mit Sprachgefühl

Deckert, der nie professionell Musik aufgenommen hatte, konnte seinen Kollegen, den Sound-Designer und Komponisten Pascal Schärli, als Produzenten gewinnen. Unterstützt von Musiker:innen aus seinem Netzwerk nahm das Album nach und nach Gestalt an. Nach anderthalb Jahren intensiver Arbeit war *Hier entlang mit reinem Herzen* fertig. «Zu sehen, wie alles zusammenkommt und funktioniert, war toll», sagt Deckert.

Anzeigen

Herbstaktion: Löse jetzt ein Jahresabo und erhalte Saiten

3 Monate geschenkt

Saiten geht nur mit dir: Entdecke unsere Abos!

Elf Songs umfasst das Album. Frühere Songs wie *Jellyfish Glow* sind auf Englisch, neuere Werke zunehmend auf Deutsch. Deckert erklärt: «Am Anfang war ich noch stark von englischsprachiger Musik inspiriert, aber dann, je ernsthafter ich das Texten nahm, desto wohler fühlte ich mich in meiner Muttersprache.» Die folkigen Songs leben von Gitarre (Simon Deckert) und verschiedenen Gastinstrumenten, zwischendurch lassen sich immer wieder kirchliche und gospel-artige Musikelemente erkennen.

Das Album erzählt in sprachgewandten und humorvollen Songtexten märchenhafte Geschichten. Dabei geht es immer wieder auch um das Leben selbst, um Familie, ums Glücklichein und darum, dass oft Kleinigkeiten alles verändern können.

Starke Motive sind, genretypisch für Folk, Naturerlebnisse. «Einige Lieder sind in einer Zeit entstanden, in der ich Antworten in der Natur gesucht habe», erzählt Deckert. «Das klingt klischeehaft, aber es war nun mal so.» Oft kommen Tiere in den Texten vor, was aber keine keine Entsprechung im Alltag habe, bemerkt Deckert. Und so geht dem Song *Drei Katzen* zum Trotz bei Familie Sutter-Deckert kein Stubentiger ein und aus.

## Vom Ozean und warmen Tassen

Am vergangenen Samstag feierte Mondegg die Taufe seines Albums im Figurentheater St.Gallen, in dem Deckert auch in der Administration und projektweise als Bühnentexter arbeitet. In den rot-schwarzen Theaterräumen herrscht eine wohlwollende, fast familiäre Atmosphäre. Den Auftakt macht der St.Galler Musiker Sebastian Bill, der später in Deckerts Song *Gibt es einen Ort* den Mundart-Part übernimmt.

Anzeigen

Mi. 22.10. 19:30–21:00  
Johan Alain (1911–1940) - ein frühvollendetes Musiktalent

Kirche St. Laurenzen, St.Gallen

Do. 23.10. 19:00 Uhr  
Rund um den Kanton St.Gallen - Eine literarische Entdeckungsreise

Naturmuseum St.Gallen, St.Gallen

Do. 23.10. 19:00 Uhr  
Die unterbrochene Spur. Antifaschist:innen in der Schweiz 1933-1945

Museum Prestegg, Altstätten

Fr. 24.10. 19:00–20:30  
J. S. Bach: BWV 8 - Liebster Gott, wenn werd ich sterben

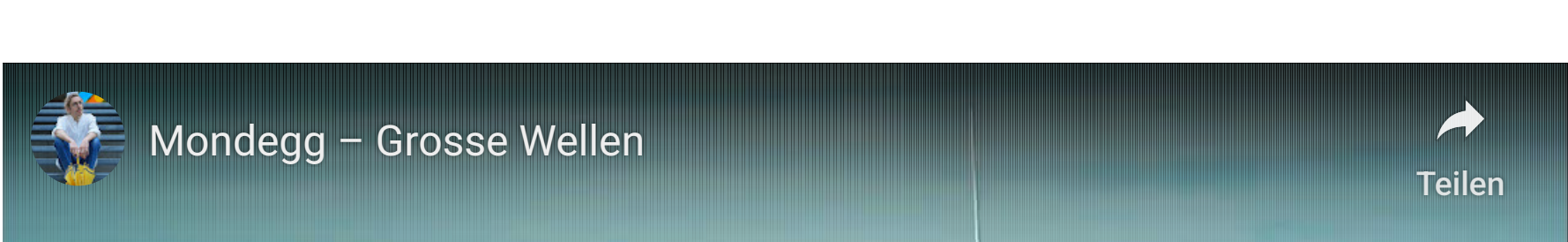
Evang.-ref. Kirche Trogen, Trogen

Fr. 24.10. 18:00 Uhr  
TaDA Talk: Multidisziplinäres Gespräch mit den TaDA Reside

Werk2, Arbon

Humorvoll führt Bill durch sein Set und schaut immer wieder auf die Uhr – vielleicht, um nicht zu überziehen, obwohl das vermutlich kaum jemanden im Publikum gestört hätte. Dann startet der Hauptact des Abends: Simon Deckert alias Mondegg. Im Figurentheater stellt der Musiker sein erstes Album zusammen mit Mathias Schmid (E-Bass), Lucien Palser (Klavier/Vocals) und Simon Hotz (Akkordeon/Vocals) vor.

Wie das Album beginnt auch die Albumtaufe mit *Das neue Schwer*. Zwar klingt Deckerts Stimme anfangs noch verhalten, doch mit jeder Zeile gewinnt sie an Sicherheit. «Aber vielleicht», heisst es am Ende des Liedes, «ist morgen schon leicht das neue Schwer.» Und vielleicht ist gerade dieses Spiel mit Leichtigkeit und Schwere das Motto des Abends im Figurentheater. Die Musik legt sich fast schwermütig auf das Publikum, um immer dann, wenn sie gänzlich ins Dunkle zu gleiten droht, wieder spielerisch aufzubrechen.



Etwa in *Grosse Wellen*, wenn Deckert mit honigwarmer Stimme singt: «Grosse Wellen, nehmt mich mit, auf euch wag ich den letzten Ritt zum Grund von meinem Ozean. Aber kann ich noch einmal die warme Tasse in den Händen spür'n? In der Zeitung blättern, während mein Sohn drüben noch schläft?»

## Kleine Variation, grosse Wirkung

Dieses sanfte Mäandern zwischen Tristesse und Leichtigkeit zieht sich durch fast alle Songs. Dabei zieht der Text die Musik. Und wer nicht genau hinhört, verpasst so manches Wortspiel. Diese seien, so Deckert, mal absichtlich konstruiert und mal zufällig entstanden. «Ich habe das Gefühl, dass kleine textliche Änderungen, die dann einen Perspektivenwechsel ermöglichen, eine schöne Art sind, etwas in einem Songtext zum Ausdruck zu bringen», sagt Deckert über seine Arbeit mit Sprache.

Anzeigen

CIE BUFF-PAPIER  
METR KUNST BSE  
PREMIERE  
Mi. 26. Nov.  
PALACE SG  
WEITERE VORSTELLUNGEN:  
Do. 27., Fr. 28., Sa. 29., Nov.  
Jeweils um 20:30 Uhr

Musikert und Theater  
St. Gallen  
Grosses Haus  
ab 27.9  
Einmalige  
Kollaboration  
mit  
Lulu

Kunst und Bau Thurgau  
Ideenwettbewerb  
für die künstlerische  
Gestaltung  
Kantonsschule  
Frauenfeld  
Bau E  
Download  
Wettbewerbsprogramm  
viaarte.ch

Deckerts sprachliches Feingefühl steht seinem musikalischen Können in nichts nach. Das wird auch bei *My Hometown* klar. Der auf schottischer Dudelsack-Musik basierende Song dient der Dekonstruktion eines konservativen Heimatbegriffs. Bei der Albumtaufe trägt Deckert das Stück solo vor – ohne Mikrofon, ohne Band. Er steht allein auf der Bühne, seine Stimme füllt den Raum, bis sich schliesslich Hotz mit Akkordeon und einer zweiten Stimme dazugesellt. Die theatralische Inszenierung wirkt patriotisch – nur, dass Deckert singt: «Meine Heimatstadt ist noch nicht gebaut ... I sing it proud, I sing it loud.»

Das Album scheint gleichzeitig eine Art Rückblick, aber auch ein Aufbruch zu sein. Der Albumtitel *Hier entlang mit reinem Herzen* passt da ganz gut. Inspiration dafür fand Deckert auf einem Denkmal in Wales, das Seeleute mahnte: «Pass this way with a pure heart», bevor sie ihre Reise antraten – und genau dieses Denkmal ist auch auf der CD zu sehen.

Im Figurentheater endet der Abend mit viel Applaus, bevor sich das Publikum dann auf den Heimweg macht – oder noch für einen Umtrunk in der Bar verweilt.

Mondegg: *Hier entlang mit reinem Herzen*, erschien am 18. Oktober auf CD und Bandcamp.  
Live: 31. Oktober, 20 Uhr, Schlössle Keller, Vaduz.  
simondeckert.com

Mehr zum Thema:

## Wie ein Ritt auf dem Drachenrücken

Von Eva Bachmann, 09.09.2020

Simon Deckert legt mit «Siebenmeilenstiefel» ein märchenhaftes Debüt vor: Es ist ein Entwicklungsroman. Hier meldet sich eine eigenwillige literarische Stimme zu Wort.

## Liebe und Leiden

Von David Gadze, 02.10.2025

Sera Landhaus haben ihr zweites Album *Anthology of Affection* veröffentlicht. Darauf geht es um die Liebe – und um Gebrechen. Diese Woche gibtes das Werk im Saiten-Land zweimal live und ...

## Sich selbst sein

Von David Gadze, 17.10.2025

Ein Album als Reise zu sich selbst: Auf ihrem Debüt baut Riana Song für Song ihre Selbstzweifel und Unsicherheiten ab. Und erstmals singt die Appenzeller Musikerin ausschliesslich im L..

## Der Wiler Mittelfinger ist zurück

Von Andi Giger, 03.10.2025

Heute veröffentlichen Projekt ET ihr drittes Album *Eskapade & Tumult*. Trotz des lauten Titels setzt die Band diesmal auf ruhigere Zwischentöne.

Jetzt mitreden:  
Dein Kommentar!

Dein Name  
Deine E-Mail-Adresse

Deine E-Mail-Adresse wird nicht veröffentlicht. Dein Kommentar wird vor dem Publizieren von der Redaktion geprüft.

Kommentar abschicken

Anzeigen

Herbstaktion: Löse jetzt ein Jahresabo und erhalte Saiten

3 Monate geschenkt

Saiten geht nur mit dir: Entdecke unsere Abos!